

I N H A L T

I. Einleitung	1
II. Der späte Herder im Spiegel der Forschung	8
1. Ansätze des neunzehnten und frühen 20. Jahrhunderts	9
2. Die völkisch-nationalen Interpretationen	21
3. Die historisch-materialistische Forschung	24
4. Neuere westliche Forschung	29
III. Herders amtliche Tätigkeit, seine Stellung zur Politik, zum Hof und sein privates Leben	38
1. Kirche, Schule, Konsistorium	38
A. Grundlagen	38
B. Das kirchliche Amt	42
C. Herders erzieherisches Denken	44
D. Bemühungen um Schulverbesserung	55
E. Böttiger und Voigt	68
F. Die Universität Jena	73
G. Der Herzog und Goethe	76
H. Arbeitsstil und Selbstsicht	83
2. Herders politische und gesellschaftliche Anschauun- gen	92
A. Grundlagen	92
B. Volkskultur und Kulturnation	103
C. Wiederhall der Revolution	107
D. Humanität und bürgerliches Ethos	114
E. Zusammenfassung: Sechzehn Thesen	121

3.	Die Beziehungen zum Hof	125
	A. Die Herzoginnen	125
	B. Carl-August	128
4.	Gesellschaft und privates Leben	144
	A. Persönlicher Umgang und Kritik an Weimar	144
	B. Häusliches Leben: Caroline und die Kinder	154
	C. Gesundheitliche und finanzielle Sorgen	160
IV.	Herders Stellung in der literarischen und philosophi-	
	schon Diskussion	166
1.	Grundlagen	166
	A. Anthropologie und philosophisches Denken	167
	B. Empfindsamkeit und Moralität	170
	C. Herders Religiosität	178
2.	Herders Auseinandersetzung mit der kritischen Philo-	
	sophie	192
	A. Grundlagen und Entwicklung des Verhältnisses	193
	B. Herders Kritik der kritischen Philosophie	198
	C. Rezeption und Einordnung der Kant-Kritik	208
3.	Herders Stellung zur Klassik Goethes und Schillers	214
	A. Grundlinien der Beziehung zu Goethe	214
	B. Italienische Reise und wachsende Distanz	218
	C. Das Verhältnis zu Schiller und die Horenmitar-	
	beit	228
	D. Der Bund zwischen Goethe und Schiller und der	
	Bruch 1795	243
	E. Schwerpunkte und Einordnung der Herderschen Klas-	
	sik-Kritik	248
	F. Das Verhältnis der Spätzeit und Wertung des Her-	
	derschen Standpunktes	263

4. Herders Beziehung zur Frühromantik	269
A. Einflüsse und persönliche Beziehungen	269
B. Herders Kritik an der Frühromantik	271
5. Der Kreis der literarischen Vertrauten	280
A. Klopstock, Gleim, Knebel	280
B. Jean Paul und Wieland	290
C. Einordnung	298
6. Struktur und Einordnung der Herderschen Position in der literarischen Auseinandersetzung	301
A. Wurzeln und Kontinuität der Dichtungstheorie . . .	303
B. Funktion und Einordnung des dichterischen Schaf- fens	318
C. Kompositionsprinzipien der Schriften in der lite- raturtheoretischen Auseinandersetzung	323
D. Wertung	328
V. Schlußbemerkung	330
Verzeichnis der Siglen	333
Anmerkungen	334
Literaturverzeichnis	391